

L. Hoberlandt, Praha et K. H. C. Jordan, Bautzen:

## ZUR KENNTNIS DER GATTUNG CAMPONOTIDEA REUT. (HET.).

### PŘÍSPĚVEK K POZNÁNÍ RODU CAMPONOTIDEA REUT. (HET.).

Pro druh *Myrmecoris saundersi* Put., 1874 vytvořil O. M. Reuter v roce 1879 nový rod — *Camponotidae* Reut.

Tento rod, o němž v posledních létech nebyla v literatuře žádná zmínka, byl chybně zařazen v tribu *Capsini* (*Mirinae*) do příbuznosti rodů *Stenotus* Jak. a *Olimpiocapsus*. O. M. Reuter pokládal za hlavní důvod pro své zařazení tvar empodiálních brv, které u rodu *Camponotidea* Reut. jsou široké, u *Myrmecoris* Gorski úzké. Přesto poukazuje na podobnost mezi *Camponotidea* a *Myrmecoris* ve vývoji hrudi. O. M. Reuter byl též mylného názoru, že makroptérní formy rodu *Camponotidea* nemají *cuneus*.

V poslední době měli autoři možnost na řeckých a dalmatských exemplářích prohlédnouti základní druh rodu. V německém textu podávají společně výsledek.

Für *Myrmecoris saundersi* Put., 1874 wurde im Jahre 1879 von O. M. Reuter eine neue Gattung — *Camponotidea* Reut. gebildet.

Diese Gattung, die in den letzten Jahren gar nicht erwähnt wurde, wurde im System in das Tribus *Capsini* (*Mirinae*), in die Verwandtschaft der Gattungen *Stenotus* Jak. und *Olimpiocapsus* Kirk. unrichtig eingereiht. O. M. Reuter gibt als Hauptgrund für seine Einreihung an, dass die Empodialhaare bei *Camponotidea* breit, bei *Myrmecoris* aber schmaler sind; trotzdem erwähnt er die Ähnlichkeit zwischen *Myrmecoris* und *Camponotidea* in der Entwicklung des Vorderrückens und in der gleichen Einlenkung der Halbdecken. O. M. Reuter war auch der falschen Ansicht, dass die makroptere Form von *Camponotidea* ohne *Cuneus* sei.

In letzter Zeit hatten die Verfasser die Möglichkeit an griechischen und dalmatischen Exemplaren die Stammart der Gattung zu untersuchen. Sie geben vorliegender Arbeit das Ergebnis gemeinsam bekannt.

#### Tabelle der europäischen Gattungen der Myrmecorini:

- |       |   |   |
|-------|---|---|
| 1 (2) | Hinterfusswurzelglied ebenso lang wie das zweite, letztes Glied um $\frac{1}{3}$ kürzer als das 1. und 2. zusammen. Kopf länglich viereckig, die schwach hervortretenden Augen sitzen fast in der Mitte des Kopfrandes. Pronotum am breitesten kurz vor der Mitte. Halbdecken meist rudimentär, am Ende breit und stumpf gerundet. .... |   |
|       | ..... Gen. <i>Camponotidea</i> Reut.  |   |
| 2 (1) | Hinterfusswurzelglied 2mal bis $3\frac{1}{2}$ mal länger als das 2. Glied, deutlich länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Kopf kürzer als bei voriger Gattung, dreieckig. Die gewölbten Augen stark hervortretend, den Vorderrand des Pronotums berührend. Pronotum bei den brachypteren Formen am breitesten im Vorderteil. ....    | 3 |
| 3 (4) | Hinterfusswurzelglied 2mal bis $2\frac{1}{2}$ mal länger als das 2. Glied, Pronotum bei der brachypteren und makropteren Form am breitesten im Vorderteil. Abdomen an der Basis eingeschnürt. ....  |   |
|       | ..... Gen. <i>Myrmecoris</i> Gorski.  |   |

- 4 (3) Hinterfusswurzelglied 3mal bis  $3\frac{1}{2}$ mal länger als das 2. Glied. Pronotum der brachypteren Form verbreitert sich in Richtung nach vorn, das der makropteren Form in Richtung nach hinten. Abdomen an der Basis nicht eingeschnürt. .... Gen. **Pithanus** Fieber.

### Genus **Camponotidea** Reut., 1879.

Von robuster Gestalt, an die Ameisen der Gattung *Messor* Forel oder *Camponotus* Mayr erinnernd. Die Farbe im grossen und ganzen schwarz, etwas glänzend. Kopf länglich viereckig, von oben gesehen um  $\frac{1}{3}$  länger als über die Augen breit. Diese schwach hervortretend, braun, fast in der Mitte des Kopfes sitzend. Ozellen fehlen. Die Fühler münden nahe vor der vorderen oberen Augenecke sind dünn und lang. 2. Glied mehr als dreimal so lang wie das 1., Glied 3. etwa  $\frac{2}{3}$  so lang wie das 2., Glied 4. um  $\frac{1}{3}$  kürzer als das 3. Das 2. Glied ist distal etwas verdickt und dunkler. Das viergliedrige Rostrum erreicht die Mittelhüften.

Pronotum kurz vor der Mitte am breitesten, am Aussenrande gleichmässig gerundet und nach hinten und vorn verengt. Vorderteil gewölbt. Am Vorderrand ein unscharf abgesetzter Halsring, am Hinterrand breit halsförmig verengt.

Mesonotum nach hinten zu etwas verbreitert. Hemelytra der brachypteren Form verkürzt ohne Membranen, breit stumpf gerundet am Ende; bei der makropteren Form mit Cuneus und einer Membran, die 2 Zellen hat.

Abdomen länglich oval, ameisenähnlich verbreitert, die 1. zwei Basalglieder zylinderförmig verengt. Am 6. Segment am stärksten verbreitert und gewölbt. Bei Männchen Abdomenunterseite schwach gewölbt, fast flach, beim Weibchen dagegen kegelförmig erhaben.

Beine lang, typischen Schreitbeine. Tarsen lang. Hinterfusswurzelglied ebenso lang wie das zweite, 3. Glied um  $\frac{1}{3}$  kürzer als das 1. und 2. zusammen. Empodialhaare breit, blattähnlich.

Die Gattung *Camponotidea* Reut. ist mit der Gattung *Myrmecoris* Gorski verwandt, unterscheidet sich aber in einer Reihe wesentlicher Merkmale, die in folgender Tabelle nochmals zusammengestellt sind.

#### **Camponotidea** Reut.

Kopf länger, viereckig, Augen hervortretend, fast in der Mitte des Kopfes sitzend, das Pronotum nicht berührend.

2. Fühlerglied distal schwach keulig verdickt.

Pronotum am breitesten kurz vor Mitte.

Mesonotum fast flach. Das Ende der verkürzten Flügel breit und stumpf abgerundet.

Abdomen länglich oval, beim Weibchen unterseits kegelförmig gewölbt.

Hinterfusswurzelglied ebenso lang wie das 2., das letzte fast um  $\frac{1}{3}$  kürzer als das 1. und 2. zusammen.

Empodialhaare breit, blattähnlich.

#### **Myrmecoris** Gorski.

Kopf kürzer, dreieckig. Augen stark hervortretend, den Vorderrand des Pronotums berührend.

2. Fühlerglied distal stärker keulig verdickt.

Pronotum am breitesten vorn.

Mesonotum stark gewölbt. Das Ende der verkürzten Flügel schräg und schmal abgerundet.

Abdomen fast kugelig, beim Weibchen unterseits schwach und gleichmässig gewölbt.

Hinterfusswurzelglied 2mal bis  $2\frac{1}{2}$ mal länger als das 2., deutlich länger als das 2. und 3. zusammen.

Empodialhaare haftläppchenförmig.

Typ der Gattung: **Camponotidea saundersi** (Put.), 1874.

Brachyptere Form: Länge: 7,5—9 mm. \*)

Von kräftiger, ameisenähnlicher Gestalt, schwarz, schwach glänzend. Das ganze Tier zart regelmässig skulptiert, nur der hintere, halsförmig. Die hinteren Ränder der ersten zwei zylinderförmig verengten Abdominaltergite, die Basal- und Hinterecken des 3. Tergits, sowie die Mitte des 3. Sternits gelb.

Kopf länglich viereckig, um  $\frac{1}{3}$  länger als über die Augen breit, Scheitel gewölbt. Augen schwach hervortretend, braun, von oben gesehen fast in der Mitte des Kopfrandes sitzend. Ihr Unterrand von der unteren Kante des weit entfernt. Kopf hinter den Augen sich stark verjüngend, vor den Augen sich ebenfalls allmählich verengend. Clypeus schmal, zugespitzt, wenig die Kopfspitze überragend. Kopf überall sehr fein punktiert, Scheitel und Unterseite lang wimperartig, zerstreut behaart. Die Fühler mündeln nahe vor der oberen Augenecke und sind sehr lang und dünn. Glied 1 am kürzesten, bräunlich, Glied 2 mehr als dreimal so lang wie das 1., am Grunde dünner als das 1., am Ende aber schwach keulig verdickt und verdunkelt. Glied 3 etwa  $\frac{2}{3}$  so lang wie das 2., braun, an der Basis schwach angehellt, 4. Glied  $\frac{2}{3}$  so lang wie das 3., braun. Die Fühler sind sehr kurz und nur der verdickte Teil des 2. Gliedes etwas länger behaart. — Rostrum viergliedrig, mit starkem Wurzelglied, braunschwarz, bis auf die Mittelhöften reichend. — Pronotum kurz vor der Mitte am breitesten, um  $\frac{1}{3}$  länger als in der Mitte breit. Nach vorn und hinten gleichmässig gerundet verengt, im Vorderteil gewölbt. Vorn mit schmalen, wenig deutlich abgesetzten Halsring, im Basalteil dagegen breit halsförmig verengt und hier fein querverrunzelt. Das übrige Pronotum fein und dicht punktiert. Basal- und Apikalteil lang wimperartig behaart. Vorderbrustxyphus lang, stumpf abgerundet.

Mesotergum kurz, nach hinten etwas verbreitert, ohne deutlich abgesetztes Scutellum, dessen Spitze flach und fein querverrunzelt ist. Halbdecken verkürzt, ohne Membranen am Ende, das 2. Tergit des Abdomens kaum überragend. Apikal breit und stumpf abgerundet, kurz vor dem Ende mit einem gelben Querstreif, der jedoch den Innenrand nicht erreicht. Halbdecken zart skulptiert mit undeutlich abgesetztem Clavus. Hinterflügel als gelbliche Stummel unter den Halbdecken erkennbar.

Stinkdrüsenmündung am Metathorax sehr deutlich.

Hinterleib länglich-oval, ameisenähnlich verbreitert, die ersten beiden Ringe zylinderförmig verengt. Schwarz, etwas glänzend, überall fein punktiert mit Ausnahme der Vorderteile des 6. und 8. Tergits. Hinterränder der ersten beiden Tergite sowie Basis- und Hinterecken des 3. Tergits, wie auch die Mitte des 3. Sternits gelb. Abdomen am 6. Segment am breitesten. Abdomenunterseite beim Männchen mässig gewölbt, fast abgeflacht, beim Weibchen nach der Mitte zu kegelförmig gewölbt. Die letzten vier Tergite lang zerstreut behaart, die Unterseite sehr kurz und dünn, das 8. und 9. Tergit lang behaart.

Das männliche Genitalsegment ist bedeutend kürzel als das weibliche. Ventral gesehen ist es konisch zugespitzt, lässt die etwas vorgewölbte innere Genitalkapsel schattenschaft erkennen und weist in der Mitte einen feinen Längskiel auf.

In der Dorsalansicht sieht man die nach oben gerichtete Öffnung des Genitalsegmentes. In der Mitte ist der Analkonus sichtbar. Links befindet sich ein grösserer, rechts ein kleinerer Zapfen. Das ganze Segment ist stark drehbar.

Der linke Genitalhaken hat an der Basis einen hohen Fortsatz, auf dem

\*) Forma makroptera ist beschrieben in Puton 1892 pp. 28—29 und Reuter 1903-04 p. 4.

zahlreiche Sinneshaare stehen, der Endteil (Hakenfortsatz) ist an Ende etwas kugelig erweitert und hat eine deutliche Spitze (s. Fig. 10). Er erinnert an den Genitalhaken von *Lygus pubescens* Reut. (vgl. Kullenberg 1941). Der entsprechende Haken von *Myrmecoris gracilis* lässt den hohen Sinnesfortsatz vermissen wie auch die Spitze am Ende. Nur seitlich ist ein kleiner Vorsprung. Auch der Haken ist insgesamt kleiner.

Männchen scheinen sehr selten zu sein, denn Horváth schreibt 1918, dass bis dahin das Männchen unbekannt war. Da uns nur ein, noch dazu schlecht erhaltenes männliches Exemplar zur Verfügung stand, war eine weitere Untersuchung des eigentlichen Kopulationsapparates nicht möglich. Fig. 12 zeigt das herauspräparierte Kopulationsorgan in der Seitenlage. Der dunkle Strich in der Mitte ist das zentrale Penisrohr.

Beine lang und dünn, typische Schreitbeine. Schenkel schwarz, nur die distale Hälfte der Vorderschenkel und die apikalen Teile der Mittel- und Hinterschenkel bräunlich. Vereinzelt zerstreut lang behaart. Schienen auf der Unterseite schwärzlich, oberseits etwas heller. Vorderschienen am Ende ein wenig verbreitert. Hinterkanten aller Schienen mit langen schwarzen Borsten. Tarsen lang. Hinterfusswurzelglied so lang wie das 2. Tarsalglied, das letzte fast um  $\frac{1}{3}$  kürzer als das 1. und 2. zusammen. Verhältnis der Tarsalglieder zu einander wie 45:44:56. — Empodialhaare breit, blattähnlich.

#### - Tabelle der Arten: *Forma brachyptera*.

- 1 (2) Halbdecken kaum  $2\frac{1}{4}$ mal länger als breit. Spitze abgestutzt, schwarz. Der weisse Querstreifen kurz vor dem Ende und nicht vollständig durchlaufend. Hinterwinkel des 1. und 2. Sternites weiss. .... **C. saundersi** Put.
- 2 (1) Haldecken  $2\frac{1}{2}$ mal länger als breit. Spitze abgerundet, vollständig weiss oder gelblich. Hinterwinkel nur des 1. Abdominalsternites weiss. .... **C. fieberi** Reut.

Bei der *Forma simulans* Horv. sind Pronotum, Scutellum und Halbdecken vollständig schwarz. Nur die Spitze der Hemelytren ist weiss.

#### Das Vorkommen der Arten der Gattung **Camponotidea** Reut.

##### **Camponotidea saundersi** (Put.), 1874.

Jugoslawien: Velká Kapela, Split, Klissa, Zelenika, Kamenó, Kotor, Hor-tač dag, Antivari (Horv.), Puntamica (Jord.).

Albanien: Valona (Horv.).

Griechenland: Taygetos (Horv.), Kiffissia (Lindb.), Litochoron, Hy-pati (Hob.).

##### **Camponotidea fieberi** Reut., 1879.

Kleinasien: Iskenderon (Horv.), Izmir (Reut.).

Syrien: Akbes (Put.).

Griechenland: Attica (Waterh.).

##### **Camponotidea fieberi f. simulans** Horv., 1918.

Kleinasien: Üsküdar, Konya, Eregli (Horv.), Gölbasi (Reut.).

Griechenland: Attica (Horv.).

## Schrifttum:

1874. A. Puto n: Hémiptères nouveaux. — Petites Nouvelles Entomologiques I. p. 452.) (Myrmecoris Saundersi Put. = Camponotidea saundersi [Put]).
1876. A. Puto n: Notes pour servir a l'étude des Hémiptères III. partie. — Ann. Soc. Ent. Fr., pp. 275—290. (p. 281. Myrmecoris Saundersi Put. = Camponotidea saundersi [Put]).
1879. O. M. Reuter: Till kännedomen om miniska Hemiptera och deras lefmands historia. — Oefvers. af. Finska. Vet.-Soc. Förh. XXI, pp. 141—206, (p. 175. Gen. Camponotidea Reut., p. 176 Camponotidea fieberi Reut.).
1881. O. M. Reuter: Analecta Hemipterologica. Zur Artenkenntnis, Synonymie und geographische Verbreitung palaearktischer Heteropteren. — Berl. Ent. Zeitschr. XXV., pp. 155—196, (p. 181. Camponotidea Saundersi var. Fieberi Reut. = Camponotidea fieberi Reut.).
1881. Waterhouse: Aid to the Identification of Insects I. tab. 25. (Myrmecoris Saundersi nec Put. = Camponotidea fieberi Reut. f. macr.).
1892. A. Puto n: Hémiptères nouveaux ou peu connus et notes diverses. — Revue d'Ent. XI., pp. 24—36, (pp. 28—29. Camponotidea Saundersi Put. = Camponotidea fieberi Reut. f. macr.).
1904. O. M. Reuter: Capsidae palaearcticae novae et minus cognitae. — Oefvers. af Finska Vetensk.-Soc. Förh., XLVI. No. 14, pp. 1—18. (p. 4. Camponotidea Saundersi Put. var. typica = Camponotidea fieberi f. simulans Horv., Camponotidea Saundersi var. Putoni Reut. f. macr.).
1918. G. Horváth: Ad cognitionem faunae Hemipterorum balcanicae. — Ann. Mus. Nat. Hung., XVI., pp. 321—340, (pp. 236—237. Camponotidea Saundersi [Put.]; p. 327. Camponotidea Fieberi Reut., Camponotidea Fieberi var. simulans Horv.).

## Figurenlegende:

## Tab. I.

Fig. 1. *Camponotidea saundersi* Put. (♀) — Dorsalansicht.

Fig. 2. *Camponotidea saundersi* Put. (♀) — Lateralansicht.

## Tab. II.

Fig. 1. *Camponotidea saundersi* Put. (♀) — Kopf und Prothorax.

Fig. 2. *Myrmecoris gracilis* Shlb. (♀) — Kopf und Prothorax.

Fig. 3. *Camponotidea saundersi* Put. (♀) — Abdomen, Ventralansicht.

Fig. 4. *Camponotidea saundersi* Put. (♂) — Abdomen, Ventralansicht.

Fig. 5. *Myrmecoris gracilis* Sahlb. (♂) — Abdomen, Ventralansicht.

Fig. 6. *Myrmecoris gracilis* Sahlb. (♂) — Abdomen, Dorsalansicht.

Fig. 7. *Camponotidea saundersi* Put. (♂) — Dorsalansicht des Genitalsegmentes.

Fig. 8. *Camponotidea saundersi* Put. (♂) — Genitalsegment, linke Seite.

Fig. 9. *Camponotidea saundersi* Put. (♂) — Genitalsegment, rechte Seite.

Fig. 10. *Myrmecoris gracilis* Sahlb. (♂) — Linker Genitalgriffel.

Fig. 11. *Camponotidea saundersi* Put. (♂) — Linker Genitalgriffel.

Fig. 12. *Camponotidea saundersi* Put. (♂) — Kopulationsapparat.

Fig. 13. *Myrmecoris gracilis* Sahlb. (♂) — Kopulationsapparat.

Fig. 14. *Camponotidea saundersi* Put. — Tarsalglieder.

Fig. 15. *Camponotidea saundersi* Put. — Klauen.

Fig. 16. *Myrmecoris gracilis* Sahlb. — Tarsalglieder.

Fig. 17. *Myrmecoris gracilis* Sahlb. — Klauen.



